

# Kinder auf der Opernbühne



**Am Opernhaus Zürich können Kinder die schönsten und berühmtesten Opern kennenlernen. Indem sie die Meisterwerke selber spielen.**

TEXT: Stefan Rissi \_\_

FOTO: Opernhaus Zürich / Suzanne Schwiertz

Liebesgeständnisse, Duelle, Chorszenen – das alles ist nicht nur in Verdis berühmter Oper «Il Trovatore» zu erleben, sondern auch auf der Studiobühne des Opernhauses Zürich. Im Kleinformat, manchmal etwas unbeholfen, manchmal laut und lebendig – hier sind nämlich Kinder am Werk. Und zwar nicht als Zuschauer. Sie spielen ihre Oper gleich selbst. Da wagt denn ein kleiner Junge von vielleicht 12 Jahren, was im echten Leben noch lange warten muss: Er gesteht seiner Kameradin «Liebe bis in alle Ewigkeit» – begleitet von Musik, versteht sich!

In ihren Anfängen war die Oper einer schmalen Gesellschaftsschicht vorbehalten: der höfischen Aristokratie. Auch als die ersten öffentlichen Opernhäuser ent-

standen, blieben Eintrittsbillette für die meisten Leute unerschwinglich. Erst im 19. Jahrhundert mauserte sich die Oper zur bürgerlichen Kunst schlechthin, zur Kunst für alle und für jeden. Dass nun aber plötzlich auch Kinder in die Oper gehen, ist ein neues Phänomen. Wie kam es dazu? Heutzutage bemühen sich die Opernhäuser, Kindern und Jugendlichen die Schwellenangst vor klassischer Musik zu nehmen. Denn wer solche Musik nicht schon im Elternhaus mitbekommt, hat in der Regel geringe Chancen, sie je ins eigene Leben zu integrieren. Häusliches Musizieren aber ist heute alles andere als selbstverständlich. Und seit auch in den Schulen der Raum für musische Bildung immer mehr schrumpft – Informatik und Frühenglisch erobern die Lehrpläne –, stellt sich die Frage noch dringlicher: Wie kommen Kinder zu klassischer Musik? Oder: Wie kommt klassische Musik zu den Kindern?

**OPER FÜR DIE GANZE FAMILIE \_\_** Eine Antwort haben das Opernhaus Zürich und die österreichische Regisseurin und Musikerin Klaudia Kadlec mit der Kinder-Mitspieloper OPERA VIVA gefunden. «Opera viva»



heisst lebendige Oper – hier dürfen die Kinder selber mitspielen und mittanzen. Sie verkleiden sich mit Theaterkostümen, und Kadlec führt sie als Moderatorin, Erzählerin und Souffleuse durch die Vorstellung. Auch Musiker und Sänger des Opernhauses sind dabei. So lässt sich alles, was Oper zu bieten hat, hautnah erleben. OPERA VIVA findet an gewissen Daten parallel zu den Aufführungen im grossen Haus statt: Während die Kinder auf der Studiobühne ihre eigene «Aida» zum Leben erwecken, können sich die Eltern nebenan dieselbe Oper im Original anschauen. Der Opernbesuch wird zum Familienabenteuer.

**SEHNSUCHT NACH MUSIK \_\_** Seit gut zehn Jahren ist Klaudia Kadlec spezialisiert auf die Umsetzung von Musiktheater für Kinder. Auf die Frage, was denn Kinder in der Oper verloren hätten, sprudelt es nur so aus ihr heraus: «Es ist ein Vorurteil, dass Oper nur für Erwachsene da ist. Schon das Beispiel von Mozarts «Zauberflöte» beweist das Gegenteil. Fast alle Opern lassen sich so herrichten, dass sie für Kinder wunderbar funktionieren!» Kadlec ist überzeugt, dass junge Menschen eine

grosse Sehnsucht nach Musik, Bühne und spannenden Geschichten in sich tragen; all das schlummert tief in ihnen und wartet nur darauf, geweckt zu werden.

Klaudia Kadlec hat OPERA VIVA erfunden und baut ihr Repertoire laufend aus. Inzwischen führt sie fast zwei Dutzend Kinder-Mitspielfassungen im Gepäck, von «Nabucco» bis hin zu Wagners «Lohengrin». Und die Ideen gehen ihr noch lange nicht aus. Zurzeit denkt sie über ein Projekt nach, das den Titel «Die Oper geht zur Schule» trägt: Hier soll der Spiess gar umgedreht werden und das Opernhaus mit Workshops in Schulen gastieren.

> **OPERA VIVA:** Mitspieloper für Kinder von 7 bis 14 Jahren (Preis: 35 Franken inkl. Pausenbuffet)

> **SPIELDATEN UND INFORMATIONEN AUF:**  
[www.opernhaus.ch](http://www.opernhaus.ch)

@ **WEITERE BILDER AUF:**  
[www.oekk.ch/magazin](http://www.oekk.ch/magazin)